

259 x Wirtschaft - 99 x Klima - 42 x Wald - 25 x Forst - 12 x Holz - 8 x Jagd

Der neue Koalitionsvertrag: Aus Verantwortung fürs Land

In der Schlagzeile ist die Anzahl der Treffer angegeben, wenn man mit dem entsprechenden Suchbegriff das Dokument des neuen Koalitionsvertrag der 18. Legislaturperiode durchforstet.

Ist die schiere Anzahl der Nennungen bereits ein positives Signal? Nicht genannt zu werden, wäre auf jeden Fall besorgniserregender. Nach Bekunden von Grünen und CDU haben sie sich in wochenlangen und teils zähen Verhandlungen auf ein gemeinsames Regierungsprogramm für die kommenden fünf Jahre geeinigt.

Um klarer zu sehen, werfe ich mit Ihnen einen Blick in den 165 Seiten starken Koalitionsvertrag (KOA-Vertrag) der grün-schwarzen Regierungsparteien und werde **meine Kommentare kursiv** markieren.

Seite 6 - 7: Wirtschaft, Industrie, Wachstum und Arbeitsplätze sollen Priorität haben. Und über allem soll die Menschheitsaufgabe des **Klimawandels** stehen, der unsere natürlichen Lebensgrundlagen bedroht. Es sei die Verantwortung unserer Generation, die globale Erwärmung und das Artensterben einzudämmen und die Schöpfung zu bewahren. Am Ende des KOA-Vertrags auf **Seite 162** steht noch das wichtige Wort „**Haushaltsvorbehalt**“. Alles was im KOA-Vertrag steht, muss finanzierbar sein. *Diese Angstklausel steht mutmaßlich in jedem KOA-Vertrag zu allen Zeiten und jeder Regierung und lässt immer eine Hintertüre offen.*

Seite 63: Genehmigte und genehmigungsfähige Windkraftanlagen im Staatswald sollen tatsächlich realisiert werden. *Das bedeutet Rückenwind für die Windkraft, allerdings hängt dies – wie jeder weiß – zuallererst von der Einspeisevergütung ab und über diese entscheidet Berlin. Fehlende Netzkapazitäten können die Windkraft ausbremsen.*

Seite 126: Es soll **Erleichterungen für die Wassergewinnung u.a. bei Nasslagern** geben. *Interessant, dass unsere Nasslager im KOA-Vertrag explizit genannt werden, das kann uns tatsächlich helfen.*

Die Ökokonto-Verordnung soll novelliert werden, Dazu sollen auch produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen stärker berücksichtigt werden – auch in ALLEN Waldbesitzarten. Wenn **landwirtschaftliche Flächen oder Wald durch Wildtiere unter Wasser** gesetzt werden, soll dies ökokontofähig, könnten Ökopunkte generiert werden. *Könnte da der Biber gemeint sein? Könnte der Staatswald erstmals auch Ökopunkte erwirtschaften? Ich halte dies für überfällig!*

Seiten 130 und 131: Diese beiden Seiten sind zentral für Wald und uns Forstleute und sind überstellt mit den Worten **Wald und Forstwirtschaft mit Zukunft**.

Alte und strukturreiche Bestände mit hoher Wertigkeit sollen gezielt erhalten **und**

**AUS
VERANTWORTUNG
FÜRS LAND**
Gemeinsam stark in stürmischen Zeiten



weiterentwickelt werden. *Da ist mir das Wort „und“ sehr wichtig, denn eine Käseglocke über den Wald zu stülpen, kann sehr aufwändig sein und ist meist auch aussichtslos.* Die Waldstrategie gewinnt an Bedeutung (*gut so!*), soll weiterentwickelt und Förderanreize für Privat- und Kommunalwald sollen verbessert werden. Die Forstbehörden in den Landkreisen sollen verstärkt werden. *Bedeutet dies wirklich mehr Personal für Waldumbau, Naturschutz und Privatwaldbetreuung? Der BDF bleibt dran!* Gleichzeitig sollen die forstlichen Zusammenschlüsse zu modernen Dienstleistern weiterentwickelt werden. *Erkenne ich da einen Widerspruch? Klimastabile Wälder sollen auf der Basis der Waldentwicklungstypenrichtlinie durch Schutz **und** Nutzung geschaffen werden. Es soll eine Evaluierung von PEFC und FSC im Staatswald geben. Oha, da darf man gespannt sein oder steht das Ergebnis bereits fest?*

Die Holzbauoffensive inkl. Forschungszentrum Laubholztechnikum sollen forciert werden. *Dabei muss man wissen, dass diese Zuständigkeit aus dem MLR in das Bauministerium verlagert wird. Hoffentlich wird aus der Offensive keine Defensive. Der Holzbau war bekanntlich eine Herzensangelegenheit unseres bisherigen Forstministers Peter Hauk.*

Für die Waldnaturschutzkonzeption 2030, *bisher chronisch unterfinanziert*, sollen die notwendigen Sach- und Personalmittel zur Verfügung gestellt werden. *Gibt es nun die dringend notwendigen Natura-2000-Berater in den Forstämtern, um im Wald auf Augenhöhe mit der Naturschutzverwaltung zu sein? Gibt es nun genug Mittel für eine verlässliche und auskömmliche Umsetzung im Staatswald?*

Auch ForstBW soll gestärkt werden. *Das finde ich angemessen! Doch Nachtigall, ich hör dir trapsen:*

Die ForstBW-Daseinsvorsorge mit Naturschutz und Waldpädagogik soll mindestens im bisherigen Umfang mittels Zuführung finanziert werden. *Zuführung bedeutet hier, der Staatswald bezieht Mittel direkt über das MLR und muss nicht durch Betriebsmittel querfinanzieren. Da wirft man allerdings auf, wenn man ein paar Zeilen später liest, dass ein Fonds, gespeist aus Pachteinahmen der Windkraft zur Finanzierung der Daseinsvorsorge eingerichtet werden soll. Einnahmen aus der Windkraft sind nichts anderes als Betriebseinnahmen, die ForstBW dann fehlen! Ist das die oben genannte Stärkung?*

Die Ausbildungskapazitäten sollen gesichert und perspektivisch ausgebaut werden. *Das klare Bekenntnis zum Ausbau der Ausbildung unterstützen wir und sollte auch für forstliche Studiengänge und Stellen in der Trainee-Ausbildung gelten.*

Die Durchlässigkeit der Laufbahnen im Forst soll gestärkt werden. *Wer engagierte Mitarbeitende halten will, muss Entwicklungschancen bieten. Eine alte Forderung des BDF! Damit ist auch die Aufstiegsmöglichkeit von FWM in den gehobenen technischen Forstdienst gemeint. Das ist berechtigt, allerdings nach Auffassung des BDF nur als ein vollwertiger*

Aufstieg mit entsprechender Nachqualifizierung sinnvoll und nicht durch „Handauflegen“.

Zur Waldbrandprävention sollen Wälder weiter angepasst und Feuerwehren und Forst bestmöglich ausgestattet werden. *Das gibt den potentiell Betroffenen Hoffnung.*

Die FVA soll dauerhaft und auskömmlich finanziert werden. *Das ist wichtig und gut.*

Seite 131: Wildbiologie, Wildökologie und damit Wald-Wild-Bewußtsein, Umgang mit moderner Technik, Treffsicherheit und Jagdethik sollen stärker ins Zentrum gerückt werden. *Was bedeutet dies? Da kann jeder sehr viel hineininterpretieren. Man darf gespannt sein. Leider kein klares Bekenntnis zur Lösung der Verbißproblematik beim Waldumbau. Stattdessen bleibt es bei einem „landeskulturell angepassten...“ Wildbestand. Wirklich neu ist: Die Koalitionäre wollen eine Taskforce gegen invasive Arten/Neozoen etablieren.*

Seite 132: Das Heizen mit Holz, für das es keine stofflichen Nutzungsalternativen gibt, soll unter dem Stichwort - Regenerative Energien in der Landwirtschaft – weiterhin möglich sein. *Endet damit endlich die Diskussion, ob Brennholz eine regenerative Energieform ist?*

Seite 148: Unter dem Stichwort -Attraktiver öffentlicher Dienst- dürfen wir indirekt lesen, dass es für die meisten Beamten bei der 41-Std-Woche bleibt. *Ich glaube, das und mehr ist eh unsere Realität. Schwerbehinderte Beamte können auf Reduzierung um eine Stunde hoffen.*

Das Kilometergeld soll auf 45 Cent und somit um 10 Cent steigen. *Für Waldfahrten werden dann zusammen mit dem Schlechtwegezuschlag (12 Cent vom BDF BaWü 2023 erstritten) 57 Cent ausbezahlt. Der BDF hat den Beamtenbund aufgefordert im Finanzministerium auf eine schnelle, ggfs. rückwirkende Anwendung zu drängen. Schnell ist dabei besser als rückwirkend, denn wir brauchen Entbürokratisierung! Und wir fordern weiterhin den Dienst-PKW auch in den letzten widerspenstigen Landkreisen, vorausgesetzt der jeweilige Landkreis bietet eine faire Regelung zur privaten Mitbenutzung an.*

Resümee

Unter dem Strich haben viele Wald-Themen Eingang in den neuen KOA-Vertrag gefunden. Das ist Ergebnis intensiver und gebündelter Beratungstätigkeit durch den Landeswaldverband und seiner Mitgliedsverbände in die Politik hinein. Der BDF BaWü ist Mitglied im Landeswaldverband und gestaltet diesen aktiv mit.

Zugegeben, dieser Artikel ist eine subjektive Sicht auf den neuen KOA-Vertrag. Ich kann nur jeden dazu ermuntern, darin zu stöbern und das Regierungshandeln der Zukunft damit abzugleichen. Jede und jeder wird aus dem neuen KOA-Vertrag etwas Unterschiedliches herauslesen. Gerne dürfen Sie Ihre Landtagsabgeordneten auf

einzelne Punkte auch direkt ansprechen, Forderungen stellen und erfragen, wie manches zu verstehen ist.

Der BDF BaWü wird auf jeden Fall das Gespräch mit der neuen Forstministerin Marion Gentges und neuen Staatssekretärin Sarah Schweizer sowie den forstpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen suchen und den neuen KOA-Vertrag besprechen.

Jürgen Holzwarth, Stellvertretender Landesvorsitzender